

Naturnahes Wohnen in Arch

In der **Römermatte** in Arch entsteht bis 2010 eine Wohnsiedlung mit sechs unterschiedlichen, sich ergänzenden Baukörpern. Ein Aussenraum mit spezieller Grünbepflanzung gibt der Siedlung den Namen.

SANDRA ZÜGER

Wer «Berner Rose» hört, denkt spontan an eine Schweizer Apfelsorte oder eine Tomate. Garten- und Naturfreunden ist der Begriff geläufig und bald werden den Ausdruck auch in Arch viele kennen: In der Römermatte entsteht bis 2010 eine neue Wohnsiedlung. Das Projekt, das die Marazzi Generalunternehmung AG überzogen hat, heisst «Bernerrose». Initialisiert hat es das Bieler Architekturbüro Sollberger Bögli Architekten AG. Es setzte sich in einem Projektwettbewerb gegen drei Teams aus Bern, Gümliigen und Thun durch. Der Spatenstich soll im Herbst 2009 erfolgen.

Städtebauliche Qualität

Mit der «Bernerrose» entsteht eine Siedlung, die urbanes Wohnen im Grünen verspricht. Kern sind sechs Baukörper, die kompakt und einheitlich konstruiert, aber als Objekte unterschiedlich

angeordnet sind. «Während die einen nach Westen gerichtet sind, stehen andere Richtung Osten und so entsteht der Eindruck von unterschiedlichen Wohnhäusern», erklärte Ivo Sollberger anlässlich der gestrigen Medienkonferenz. Mit viel Farbe und variationsreichen Bepflanzungen werden Terrassen, Veranden und die Umgebung geschmückt. Darunter sind Rosenstauden und Apfelbäume, welche dem Projekt auch den Namen gegeben haben.

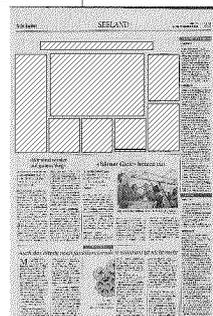
Noch sind viele Fragen offen. «In der nächsten Phase geht es darum, die Wohneinheiten zu definieren und die Baugesuchseingabe vorzubereiten», erklärte René Zahnd, Mitglied des Entwicklungsteams bei Marazzi. «Eine der grössten Herausforderungen wird die Parkplatzgestaltung sein», sagte Sollberger gegenüber dem «Bieler Tagblatt». Rund siebenzig Wohneinheiten – Stockwerkeigentum und Mietwohnungen – werden entstehen. Hochgerechnet müssten dafür gegen hundert Parkplätze verfügbar sein, was zu viel ist für den Aussenraum. Zur Diskussion steht eine Tiefgarage, die das Projekt jedoch verteuern würde. Das Investitionsvolumen beträgt rund 30 Millionen Franken. Sowohl der Generalunternehmer wie die Architekten sind davon überzeugt, eine Lösung zu finden.

Dorf wächst moderat

Arch ist mit 1600 Einwohnern im Geiste immer noch ein Bauerndorf. An der Grenze des Kantons Bern und durch die Nähe zu Biel, Grenchen und Solothurn entwickelt es sich jedoch zunehmend zu einer typischen Agglomerationsgemeinde. In den Randzonen entstehen nacheinander Wohn- und Eigenheimquartiere. «Das bringt einmal weggezogene wieder zu ihren Wurzeln zurück, oder aber es zieht neue Familien mit Kindern an», meinte die Gemeindepräsidentin Rita Hedinger am Rande der Medienkonferenz. Ein moderates Wachstum sei eines der Ziele der Gemeinde und würde sich mittelfristig auch positiv auf den Steuerfuss auswirken.

Ausstellung der Pläne

- Vier Architekturbüros haben sich am Wettbewerb zur Überbauung der Römermatte in Arch beteiligt.
- Siegerteam: **Sollberger Bögli Architekten AG** aus Biel, in Zusammenarbeit mit der Architektin Nandita B. Boger und der Landschaftsarchitektin Rita Illien.
- Alle Projektlösungen können bis 9. September im Gemeindezentrum Arch besichtigt werden. (szb)





Die Gewinner: Ivo Sollberger, Nadita Berger, Rita Illen und Lukas Bögli (von links). Bild: Adrian Streun